

TAGBLATT

7. Mai 2014, 02:35 Uhr

Ein Konzept für die Kunst



Für die Ausstellung haben der Architekt Lukas Brassel und sein Geschäftspartner eigens ein Arbeitsmodell gebaut. (pd)

Die Ausstellung des Künstlerpaars Mark Geels und Luigi Pedron im St. Margrether Gemeindehaus ist auch deshalb speziell, weil hinter ihr ein ausgeklügeltes Konzept steht.

ST. MARGRETHEN. Luigi Pedron lebt zwar mit seiner Frau Mark Geels seit Jahrzehnten in Holland. Als gebürtiger St. Margrether, der dem Rheintal verbunden blieb, hat er aber immer wieder in unserer Region ausgestellt. Die gegenwärtige Jubiläumsausstellung «50 Jahre gemeinsames Kunstschaffen» im St. Margrether Gemeindehaus dauert bis Samstag, 17. Mai, und ist während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung frei zugänglich.

Modell gebaut

Die Ausstellung erstreckt sich über drei Etagen und besticht auch konzeptionell. Grossen Anteil an der Art der Präsentation haben Lukas und Mark Brassel sowie Marko Jovanovic. Der 32-jährige, in St. Margrethen aufgewachsene Lukas Brassel betreibt mit Mark Jovanovic seit Anfang Jahr ein Architekturbüro in Zürich.

Dieses Büro hat eigens für die Ausstellung von Luigi Pedron und Mark Geels das Treppenhaus des St. Margrether Gemeindehauses exakt vermessen und ein Arbeitsmodell im Massstab 1:20 hergestellt.

Perfekt vorbereitet

Auf diese Art liess sich die Ausstellung perfekt vorbereiten, was man ihr schon auf den ersten Blick ansieht. Grossen Anteil an der ästhetischen Präsentation hat auch Lukas Brassels Bruder Mark, ein gelernter Möbelschreiner, der ebenfalls massgeblich an der Umsetzung beteiligt war.

Mit Künstlern befreundet

«Unsere Familie ist mit dem Künstlerpaar befreundet», sagt Lukas Brassel, «und so haben wir uns anboten, die Ausstellung zu konzeptionieren und auch für die Umsetzung besorgt zu sein.» Begonnen hat die Planung im November mit einem Besuch bei Mark Geels und Luigi Pedron im niederländischen Arnheim. Das Arbeitsmodell sei bei den Besprechungen hilfreich gewesen, sagt Lukas Brassel. Die vielen nun zu sehenden Exponate konnten dank des Modells schon lange vor der Vernissage provisorisch angeordnet werden. Nebenbei ist die Arbeit des Zürcher Architekturbüros auch etwas Eigenwerbung, zumal Brassel und Jovanovic beabsichtigen, in St. Margrethen eine Zweigniederlassung zu eröffnen.

Skulpturen und Bilder

Luigi Pedrons Skulpturen zeigen vor allem Menschen, wogegen Mark Geels sich in ihrer Arbeit der Darstellung von Tieren widmet. Neben den Skulpturen aus Bronze, Stein, Lehm, Holz, Glas und Beton sind Bilder und Zeichnungen zu sehen.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rheintal/Ein-Konzept-fuer-die-Kunst;art166,3799996>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG
ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE
AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST
NICHT GESTATTET.